

DIPLOMLEHRGANG AUSSERSCHULISCHE JUGENDARBEIT GRUNDKURS 2026

beherzt im Tun – getragen von Wissen –
lebendig im Austausch

April 2026 – Oktober 2026

**Fürs
Leben
lernen**



Inhalt

PRÄAMBEL	3
1. ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	4
2. ZIELGRUPPE	4
3. METHODIK UND DIDAKTIK	4
4. MODUL(BESCHREIBUNG)	5
5. ÜBERBLICK REFERENTINNEN UND REFERENTEN	30
6. LITERATURAUSWAHL I LITERATUREMPFEHLUNG	41
7. LEHRGANGSABSCHLUSS I LEISTUNGSNACHWEIS	41
8. KOSTEN, ZAHLUNGS- UND STORNOBEDINGUNGEN	41
9. WEITERE HINWEISE: ORGANISATION, ANMELDUNG, UNTERLAGEN	41

PRÄAMBEL

Jugendarbeit ist mehr als Betreuung. Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!

Die Außerschulische Jugendarbeit schafft für Jugendliche vielfältige Räume, an denen unterschiedliche Handlungspraxen und Bildungsprozesse stattfinden können. Und Du – ja, Du – bist das Fundament, auf dem Ich Zukunft bau, das Fundament dieses Raumes; beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch.

Der Grundkurs des Diplomlehrganges „Außerschulische Jugendarbeit“ richtet sich an alle Personen, die ehren- oder hauptamtlich in der Jugendarbeit tätig sind oder tätig werden wollen. Das Handwerkszeug der Jugendarbeit steht im Mittelpunkt, vermittelt wird inklusive Jugendarbeit eigenständig zu gestalten, Projekte zu planen und Jugendliche zu begleiten, zu motivieren sowie zu stärken. Ziel ist es, Grundlagen zu schaffen, um Jugendarbeit selbstbewusst, reflektiert und praxisnah umzusetzen.

Der Lehrgang umfasst 10 Module, die sich aus 9 zweitägigen und einem eintägigen Modul zusammensetzen. Verteilt auf 19 Tage werden in je 8 Einheiten Theorie und Praxis zum Dream-Team, denn gute Praxis braucht fundiertes Wissen und Theorie wird erst durch Anwendung lebendig. Thematische Schwerpunkte werden 2026 wie folgt gesetzt: Jugendarbeit und Partizipation, Gruppendynamik, Spiel- und Bewegungspädagogik, Rechtsfragen in der Jugendarbeit, Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, Veranstaltungsmanagement, Konflikt- und Verhaltenstraining, Movin' – motivierende Gesprächsführung, Erste Hilfe und inklusive, diversitätsorientierte sowie gendersensible Jugendarbeit.

Wir freuen uns, wenn wir dich auf dem Weg zur Zukunftsgestalterin, zum Zukunftsgestalter begleiten dürfen.

Deine Teilhabe ist bedeutsam, für das, was ist und das, was kommt. Wie schön, dass du mit dabei bist.

1. Zulassungsvoraussetzungen

Der Diplomlehrgang (Grundkurs) richtet sich an Personen, bei denen ein Mindestalter von 18 Jahren gegeben ist und die in der (außerschulischen) Jugendarbeit tätig sind bzw. künftig tätig werden wollen. Sollte die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die verfügbaren Plätze übersteigen, wird eine Reihung vorgenommen und eine Warteliste geführt.

2. Zielgruppe

Der Diplomlehrgang „Außerschulische Jugendarbeit (Teil 1, Grundkurs)“ vermittelt wesentliche, anwendungsorientierte Inhalte, die für eine qualitative (außerschulische) Jugendarbeit bedeutsam sind. Als Zielgruppe werden hier angesprochen:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendeinrichtungen, Jugendzentren oder Jugendorganisationen

sowie

- Lehrkräfte;
- Personen aus einem (anderen) (sozial-)pädagogischen Bereich
- und Interessierte.

3. Methodik und Didaktik

Im Diplomlehrgang (Teil 1, Grundkurs) werden vielfältige Methoden, Lehr- und Lernformen¹, abgestimmt auf die zu erreichenden Lernergebnisse der Module und Teilnehmenden (Zusammensetzung der Gruppe), eingesetzt. Bedeutsam für die Durchführung der Einheiten ist, die enge Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Anwendung zu fokussieren, um einen praxisnahen Wissenszuwachs und Kompetenzerwerb sicherzustellen. Hierbei wird Wert auf eine gender- und diversitätsbewusste Didaktik, die Diskriminierung in jeder Form aktiv entgegenwirkt und eine inklusive Lernumgebung fördert, gelegt.

¹ Impulsvorträge, Think-Pair-Share (EA-GA-Plenum), Best-Practice-Beispiele, Coaching, Analyse von Forschungsergebnissen, praxiserprobte Übungen, Diskussionen, Mentimeter, Übungen zur Gesprächsführung, ...

4. Modul(beschreibung)

Der voraussichtliche Zeitaufwand für den gesamten Lehrgang wird mit 152 Einheiten bemessen. Neben den Präsenzzeiten ist die Durchführung und Präsentation eines Praxisprojektes zu einem für die außerschulische Jugendarbeit bedeutsamen Thema erforderlich. Hier ist ein Arbeitsaufwand von etwa 78 Einheiten angedacht. Insgesamt beträgt der Zeit- und Arbeitsaufwand in Folge ungefähr 230 Einheiten.

Lehrgangsmodul	Termin(e)	UE	Referierende
MODUL 1 Grundlagenmodul Einführung–Jugendarbeit–Partizipation	11. und 12. April	16	Mag. Patrick Hafner Stefan Fuchshuber, BSc MSc Dr. in Danièle Hollick Susanne Rosmann Mag. ^a Marlene Mertlseder Mag. Rainer Schramayr Anabel Redl, BEd MEd
MODUL 2 Jugendarbeit und Gruppendynamik	18. und 22. April	16	Michael Manetsgruber, BEd
MODUL 3 Spiele- und Bewegungspädagogik	25. und 26. April	16	Ingo Bergmann, MA MA Melina Falk, MA Angela Ruep
MODUL 4 Ausgewählte rechtliche Aspekte der außerschulischen Kinder- und Jugendbetreuung	16. Mai	8	Mag. Harald Winkler, LL.M. (WU)
MODUL 5 Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit	30. und 31. Mai	16	Dipl. Ing. Eckhart Herbe Mara Wallinger, BEd

Lehrgangsmodul	Termin(e)	UE	Referierende
MODUL 6 Veranstaltungsmanagement	13. und 14. Juni	16	Mag. Christoph Burgstaller Judith Lehner, BSc
MODUL 7 Konflikt- und Verhaltenstraining	20. und 21. Juni	16	Johannes Schindlegger, DSB Daniel Nicka, DSP
MODUL 8 Movin´ - Motivational Interviewing	25. und 26. September	16	Mag. (FH) Andreas Reiter, MA DSA Klaus Rauscher
MODUL 9 Erste Hilfe	3. und 4. Oktober	16	Severin Leonhartsberger
MODUL 10 Inklusive, diversitätsorientierte und gendersensible Jugendarbeit Ausklang	10. und 11. Oktober	16	Eva Hübler-Hegazy BEd, MSc Info folgt in Kürze Michaela Schoissengeier Mag. ^a Marlene Mertliseder Mag. Rainer Schramayr Anabel Redl, BEd MEd

Modul	Tag 1	Tag 2
Grundlagenmodul (Einführung- Jugendarbeit- Partizipation)	<p>11. April (Samstag)</p> <p><i>Kennenlernen-Beziehung-Freude Basics in der Jugendarbeit Mut und Gemeinschaft</i></p> <p>Mag. Patrick Hafner Stefan Fuchshuber, BSc MSc Dr. in Danièle Hollick</p> <p>Anabel Redl, BEd MEd</p>	<p>12. April (Sonntag)</p> <p><i>Erasmus+ Jugend, ESK, ... Partizipation</i></p> <p>Susanne Rosmann Mag.^a Marlene Mertl seder Mag. Rainer Schramayr</p> <p>Anabel Redl, BEd MEd</p>
Jugendarbeit und Gruppendynamik	<p>18. April (Samstag)</p> <p><i>Grundzüge Gruppendynamik, Teil 1 Kommunikation Übungen</i></p> <p>Michael Manetsgruber, BEd</p>	<p>22. April (Mittwoch)</p> <p><i>Grundzüge Gruppendynamik, Teil 2 Gruppendynamische Übungssettings, inkl. Prozessbeobachtung Übungen</i></p> <p>Michael Manetsgruber, BEd</p>
Spiel- und Bewegungspädagogik	<p>25. April (Samstag)</p> <p><i>Sportbasierte Lernmethode „Life Goals – Bewegt für die Zukunft lernen“</i></p> <p><i>Grundüberlegungen zum Thema Spiel (Aktivierungs)Übungen</i></p> <p>Ingo Bergmann, MA MA Melina Falk, MA Angela Ruep</p>	<p>26. April (Sonntag)</p> <p><i>Wir spielen! Gruppendynamik Spielleiter:innen Training</i></p> <p>Angela Ruep</p>
Ausgewählte rechtliche Aspekte der außerschulischen Kinder- und Jugendbetreuung	<p>16. Mai (Samstag)</p> <p><i>Allgemeines, Privatrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, ...</i></p> <p>Mag. Harald Winkler, LL.M.(WU)</p>	
Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit	<p>30. Mai (Samstag)</p> <p><i>Kommunikation, Krisen-PR, Praxisbeispiele, ...</i></p> <p>Dipl. Ing. Eckhart Herbe</p>	<p>31. Mai (Sonntag)</p> <p><i>Social Media</i></p> <p>Mara Wallinger, BEd</p>

Veranstaltungsmanagement	<p>13. Juni (Samstag)</p> <p><i>Veranstaltungen richtig planen</i></p> <p>Mag. Christoph Burgstaller Judith Lehner, BSc</p>	<p>14. Juni (Sonntag)</p> <p><i>Veranstaltungen richtig planen</i></p> <p>Mag. Christoph Burgstaller Judith Lehner, BSc</p>
Konflikt- und Verhaltenstraining	<p>20. Juni (Samstag)</p> <p><i>Konflikte erkennen, professionell analysieren und situationsgerecht bearbeiten</i></p> <p>Johannes Schindlegger, DSB Daniel Nicka, DSP</p>	<p>21. Juni (Sonntag)</p> <p><i>Konflikte erkennen, professionell analysieren und situationsgerecht bearbeiten</i></p> <p>Johannes Schindlegger, DSB Daniel Nicka, DSP</p>
Movin´ - Motivational Interviewing	<p>25. September (Freitag)</p> <p><i>Motivational Interviewing</i> 4 Aufgaben: <i>Beziehungsaufbau</i> <i>Fokussierung</i> <i>Evokation</i> <i>Planung</i></p> <p>Mag. (FH) Andreas Reiter, MA DSA Klaus Rauscher</p>	<p>26. September (Samstag)</p> <p><i>Motivational Interviewing</i> <i>Offene Fragen</i> <i>Aktives Zuhören</i> <i>Bestätigen & Würdigen</i> <i>Zusammenfassen</i> <i>Informationen anbieten</i></p> <p>Mag. (FH) Andreas Reiter, MA DSA Klaus Rauscher</p>
Erste Hilfe	<p>03. Oktober (Samstag)</p> <p><i>Erste-Hilfe-Kurs, Teil 1</i></p> <p>Severin Leonhartsberger</p>	<p>04. Oktober (Sonntag)</p> <p><i>Erste-Hilfe-Kurs, Teil 2</i></p> <p>Severin Leonhartsberger</p>
Inklusive, diversitätsorientierte und gendersensible Jugendarbeit Ausklang	<p>10. Oktober (Samstag)</p> <p><i>Neuwissenschaftliche Grundlagen in der Jugendarbeit</i> <i>Info folgt in Kürze</i></p> <p>Eva Hübler-Hegazy, BEd MSc</p> <p>Info folgt in Kürze</p>	<p>11. Oktober (Sonntag)</p> <p><i>Gendersensible Jugendarbeit</i> <i>Fragenrunde Abschluss</i></p> <p>Michaela Schoissengeier Mag. ^a Marlene Merltseder Mag. Rainer Schramayr Anabel Redl, BEd MEd</p>

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 1 I 11.und 12.04	EINFÜHRUNG – JUGENDARBEIT – PARTIZIPATION
Inhalte	<p>Das Modul widmet sich den Grundlagen, dem Verständnis und Haltung der Jugendarbeit. Im Fokus stehen eine Einführung in die Bedeutung von Freude, die Vermittlung erster Basics der Jugendarbeit, die Stärkung von Mut und Gemeinschaft als zentrale Voraussetzungen zeitgemäßer Jugendarbeit, Einblicke in EU-Jugendprogramme sowie die Stärkung demokratischer Kompetenzen und praxisnahe Werkzeuge zur Förderung von Partizipation.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Auftakt Impuls zwischen Beziehung, Partizipation, Freude, Spiel und Achtsamkeit * Grundlagen der Jugendarbeit Klärung von jugendarbeitsrelevanten Begriffen und Anwendungsformen Vorstellung zentraler Institutionen der Jugendarbeit Arbeitsprinzipien: Dos and Don'ts Methoden der Jugendarbeit praxisnahe Einblicke in die Jugendarbeit * Philosophie Impuls Mut und Gemeinschaft – was Jugendarbeit heute braucht * EU-Jugendprogramme Vorstellung relevanter europäischer Förderprogramme zur Unterstützung von Jugendarbeit und -projekten bzw. Aufzeigen der Teilhabemöglichkeiten von Jugendlichen * Demokratie im Alltag Offene Jugendarbeit als zentraler Ort, an dem Demokratie erlebt, erlernt und mitgestaltet werden kann Reflexion der eigenen Rolle als demokratische Akteur:innen Erwerb von methodischen und kommunikativen Zugängen, um Jugendliche niederschwellig für Demokratie zu sensibilisieren und einzubinden
Zielsetzung	<p>Die Teilnehmenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Haltung, Prinzipien und Aufgaben der Jugendarbeit. Sie reflektieren ihre eigene Rolle als (zukünftige) Jugendarbeiter:innen, erkennen die Bedeutung von Beziehung, Freude, Mut und Gemeinschaft als tragende Elemente professioneller Praxis und erwerben methodische sowie demokratiepädagogische Kompetenzen zur Förderung von Partizipation im Jugendkontext.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * können zentrale Begriffe, Prinzipien und Arbeitsformen der Jugendarbeit erläutern und deren Bedeutung für die Praxis einordnen; * verstehen die Rolle von Beziehungsgestaltung, Freude, Achtsamkeit sowie Mut und Gemeinschaft als grundlegende Haltungsdimensionen professioneller Jugendarbeit; * kennen relevante Institutionen und Förderstrukturen (insbesondere EU-Jugendprogramme) und können Jugendliche über Beteiligungs- und Fördermöglichkeiten informieren;

	<ul style="list-style-type: none"> * sind in der Lage, Methoden und Arbeitsprinzipien der Jugendarbeit zielgruppenorientiert und praxisnah anzuwenden; * reflektieren ihre eigene Rolle als demokratische Akteur:innen und gestalten Jugendarbeit als Raum gelebter Demokratie * und können Jugendliche niederschwellig zur Partizipation motivieren, demokratische Prozesse begleiten und Beteiligungsformate methodisch fundiert umsetzen.
Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institutionen	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	<p>Mag. Patrick Hafner Stefan Fuchshuber, BSc MSc Dr. in Danièle Hollick</p> <p>Susanne Rosmann Mag.^a Marlene Mertlseder Mag. Rainer Schramayr Anabel Redl, BEd MEd</p>

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 2 I 18. und 22.04	JUGENDARBEIT UND GRUPPENDYNAMIK
Inhalte	<p>Das Modul bietet einen Überblick über die Grundlagen der Gruppendynamik und deren Bedeutung für die Arbeit mit Gruppen – insbesondere im Kontext der außerschulischen Jugendarbeit. Es wird sich hierbei mit zentralen Begriffen, Prozessen und Strukturen von Gruppen beschäftigt und die eigene Rolle innerhalb gruppenspezifischer Prozesse reflektiert. Durch praxisorientierte Übungen – insbesondere aus der Erlebnispädagogik – werden gruppenspezifische Phänomene erfahrbar gemacht und methodisch aufgearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Grundlagen: Was ist eine Gruppe? Einführung in zentrale Begriffe und Merkmale einer Gruppe * Gruppendynamik Analyse von Dynamiken innerhalb der Gruppe Verständnis für Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gruppe Reflexion formeller-informeller Rollen, Statusunterschiede und gruppenspezifischer Normen Sensibilisierung für Machtverhältnisse Erwartungen und soziale Positionierungen innerhalb einer Gruppe Entwicklung eines professionellen Umgangs mit herausfordernden Gruppensituationen * Erlebnispädagogik und Gruppendynamik Erprobung praxisnaher Übungen und Methoden aus der Erlebnispädagogik zur Förderung von Teamfähigkeit, Vertrauen und Kooperation gemeinsame Auswertung der Übungen unter gruppenspezifischen Gesichtspunkten und Transfer in den eigenen beruflichen Kontext
Zielsetzung	Die Teilnehmenden verstehen gruppenspezifische Prozesse, erkennen Strukturen und Rollen innerhalb von Gruppen und sind in der Lage, Gruppenprozesse bewusst zu gestalten und professionell zu begleiten.
Lernergebnisse, Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> * können zentrale Begriffe und Grundsätze der Gruppendynamik erklären; * sind in der Lage, Gruppenprozesse zu analysieren und Entwicklungsphasen zu erkennen; * reflektieren Normen, Rollen und Status innerhalb von Gruppen und berücksichtigen diese in ihrer Praxis; * können gruppenspezifische Übungen gezielt einsetzen und methodisch auswerten und stärken ihre eigene Handlungssicherheit im Umgang mit Gruppen und entwickeln ein professionelles Verständnis ihrer Leitungs- bzw. Begleitungsrolle.

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	Michael Manetsgruber, BEd

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 3 I 25. und 26.04	SPIEL- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt grundlegendes Wissen zur Bewegungs- und Spielpädagogik und macht erlebnisorientierte, sport- und spielbasierte Lernmethoden erfahrbar. Im Fokus stehen aktivierende Zugänge, die Förderung von sozialen Kompetenzen sowie praxisnahe Anleitungen für bewegungs- und spielorientierte Bildungsprozesse.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Life Goals – Beweg für die Zukunft lernen Kennenlernen der sportbasierten Lernmethode, die den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen nutzt, um sozio-emotionale Kompetenzen zu stärken und die psychosoziale Gesundheit zu fördern * Spielendes Lernen Spiel als Methode zur Förderung von Verhaltensentwicklung, Persönlichkeitsentwicklung und sozialer Interaktion. Stärkung körperlicher und geistiger Kompetenzen sowie Hintergrundwissen für den zielgerichteten Einsatz von Spielen * Grundüberlegungen: Einstieg, Aktivierung und Angstabbau Auseinandersetzung mit Voraussetzungen gelingender Spielprozesse: Abbau von Hemmungen, Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre und methodische Gestaltung eines motivierenden Einstiegs ins Spielgeschehen * Spiele: Kennenlernen, Vertrauen, ... Vorstellung und Erprobung (und Entwicklung) von unterschiedlichen Spielen. * Spielleiter:innen-Training – Spiele professionell anleiten Vermittlung praxisnaher Tipps zur Planung, Durchführung und Auswertung von Spielen. Reflexion der eigenen Rolle als Spielleitung sowie Umgang mit Herausforderungen und Störungen im Spielprozess.
Zielsetzung:	<p>Die Teilnehmenden lernen, bewegungs- und spielbasierte Methoden gezielt einzusetzen, um Lern- und Entwicklungsprozesse aktiv zu gestalten. Sie erwerben Kompetenzen, um soziale Fähigkeiten zu fördern, Spiele pädagogisch wirksam anzuleiten und erlebnisorientierte Lernangebote umzusetzen.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * sind in der Lage, die Life-Goals-Methode eigenständig anzuwenden, ihre Erfahrungen aus Übungseinheiten, Gruppeneinheiten und Reflexionen für zukünftige Herausforderungen zu nutzen und neue didaktische Ansätze in ihre Arbeit integrieren; * verfügen über fundiertes Wissen zu den Grundlagen und Zielen spielpädagogischer Arbeit; * erkennen das Spiel als Lern- und Erfahrungsraum für die (Weiter)entwicklung unterschiedlicher Kompetenzen; * kennen unterschiedliche Spiele und können diese situationsgerecht einsetzen; * reflektieren gruppenspezifische Prozesse im Spielkontext * und können Spiele professionell planen und anleiten.

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit	
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg	
Referierende	Ingo Bergmann, MA MA Melina Falk, MA Angela Ruep	Angela Ruep

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 4 I 16.05	AUSGEWÄHLTE RECHTLICHE ASPEKTE DER AUßERSCHULISCHEN KINDER- UND JUGENDBETREUUNG
Inhalte	So kurzweilig und sinnstiftend die Betreuung von Kindern und Jugendlichen auch ist, so wirft sie doch auch - mitunter schwierige - juristische Fragen auf. Einige der maßgeblichen Problemfelder, insbesondere aber haftungsrechtliche Aspekte, die Grundsätze der Aufsichtspflicht und jugendschutzrechtliche Vorgaben, sollen im Rahmen des Moduls näher erörtert werden.
Zielsetzung:	Ziel des Moduls ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ausgewählten rechtlichen Aspekten der außerschulischen Kinder- und Jugendbetreuung vertraut zu machen und sie für rechtliche Problemfelder zu interessieren und sensibilisieren.
Lernergebnisse, Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen ... * sollen ein Problembewusstsein für wichtige rechtliche Aspekte der Jugendarbeit entwickeln, um ihre Tätigkeit als Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer daran ausrichten zu können.
Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	Mag. Harald Winkler, LL.M. (WU)

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 5 30. und 31.05	ERFOLGREICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Inhalte	<p>Das Modul verbindet wesentliche Inhalte Erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit von A wie analog, über I wie Influencer:innen, K wie Kommunikation, L wie lokal, S wie Sponsoren oder Social Media und Z wie Zielsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Grundlagen der Kommunikation Die vier Seiten jeder Kommunikation bei Empfänger:innen und Sender:innen mit ihren Potentialen und Risiken * Kommunikation 2.0 Tipps und Tricks für Gespräche, Interviews etc. Krisen PR * Grundlagen der PR Definition, Ziele, Zielgruppenanalyse, Strategieentwicklung Aufbau von Verteilern, Kontakt nach „innen“ und „außen“, ... * Medien Das Potential (und die Herausforderungen) von unterschiedlichen Medien erkennen: Lokale Medien, Gemeindemedien, ... * Krisen PR Prävention von negativer Berichterstattung Umgang mit „Shitstorms“ (analog) * Praxisbeispiele Übungen und Reflexionen in Form von „Learning by doing“ typische Situationen - Bürgerinfoabend zur Neueröffnung eines Jugendzentrums, Gespräch mit Journalisten, Gespräch mit potenziellen Sponsoren - in Rollenspielen ausprobieren und analysieren * Grundlagen und Vertiefung von Social Media Begriffserklärung, Überblick über die bekanntesten Plattformen und deren Spezifika bzw. Eigenarten Kommunikation im digitalen Raum * Verzahnung von analoger und digitaler Öffentlichkeitsarbeit die gegenseitige Stärkung von offline und online * Medienkompetenz: Phänomene, Gefahren und der richtige Umgang Erkennen und einordnen von Hypes, Fake News, Echokammern und Filterblasen etc. KI auf Social Media * Praktische Content-Erstellung: Überblick über Tools und Techniken, Erlernen von Grundlagen zur Content-Erstellung, Übungen,
Zielsetzung:	<p>Die Teilnehmenden erwerben grundlegendes Wissen über Strategien und Methoden erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit und lernen, Kommunikation professionell und zielgerichtet in ihrer Jugendarbeit umzusetzen.</p>

Lernergebnisse, Kompetenzen	Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> * verfügen über das Wissen, Gespräche, Interviews und digitale Kommunikation professionell zu führen; * erkennen Chancen, Herausforderungen und Risiken in der Kommunikation, einschließlich Krisen-PR; * kennen Risiken, aber auch Vorteile von Social Media und können diese gezielt für Öffentlichkeitsarbeit nutzen * entwickeln erste PR-Strategien für unterschiedliche Zielgruppen und entwerfen erste Social Media Inhalte * und probieren unterschiedliche Tools aus, reflektieren ihren Einsatz hinsichtlich der Zielgruppe, des Anwendungsbereiches. 	
Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit	
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg	
Referierende	Dipl. Ing. Eckhart Herbe	Mara Wallinger, BEd

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 6 13. und 14.06	VERANSTALTUNGEN RICHTIG PLANEN
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt zentrale Grundlagen der professionellen Veranstaltungsplanung im Kontext der (außerschulischen) Jugendarbeit. Veranstaltungen sind ein wesentliches Element pädagogischer Arbeit und erfordern eine strukturierte Vorbereitung, klare Zuständigkeiten sowie die Berücksichtigung finanzieller und rechtlicher Rahmenbedingungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Grundlagen der Veranstaltungsplanung Zieldefinition, Konzeptentwicklung und Zeitplanung, Einsatz von Planungsinstrumenten sowie Klärung von Zuständigkeiten * Teamorganisation und Kommunikation Zusammenstellung eines geeigneten Teams, Aufgabenverteilung und Abstimmung Planung zielgruppengerechter Öffentlichkeitsarbeit * Finanzen, Recht und Risikoabschätzung Budgetplanung und Finanzierungsmöglichkeiten Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen (z. B. Aufsichtspflicht, Genehmigungen) sowie Einschätzung und Minimierung von Risiken * Praxisprojekt(e) Schrittweise Entwicklung und Reflexion einer konkreten Veranstaltung mit Transfer in den eigenen beruflichen Kontext.
Zielsetzung:	Die Teilnehmenden erwerben fundierte Kenntnisse in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen im Bereich der Jugendarbeit – Schritt für Schritt mit vielen Hintergründen und Tricks aus der Erfahrung der Leitenden.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * können Veranstaltungen zielorientiert konzipieren und strukturiert planen; * sind in der Lage, ein Organisationsteam aufzubauen, Aufgaben sinnvoll zu verteilen und Prozesse zu koordinieren; * berücksichtigen grundlegende finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen und erkennen potenzielle Risiken und entwickeln geeignete Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen.

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	Mag. Christoph Burgstaller Judith Lehner, BSc

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 7 20. und 21.06	KONFLIKT- UND VERHALTENSTRAINING
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt zentrale Grundlagen und praxisnahe Methoden für den professionellen Umgang mit Konflikten und herausfordernden Situationen in der Jugendarbeit. Es verbindet theoretisches Verständnis von Konfliktodynamiken mit konkreten Handlungsstrategien für Prävention, Intervention und persönliche Handlungssicherheit.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Arten von Konflikten und Konfliktphasen nach F. Glasl Typische Konfliktmuster in der Jugendarbeit erkennen und einordnen Einschätzung von Konfliktodynamiken und Ableitung passender Interventionen * Prävention von Konflikten Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen Klare Kommunikation, transparente Regeln und Beziehungsarbeit Früherkennung von Spannungen und Risikofaktoren * Interventionen in der Jugendarbeit Methoden zur Deeskalation und Konfliktbearbeitung Situationsangepasstes Handeln in akuten Konflikten Sicheres Auftreten und klare Haltung in herausfordernden Situationen * Selbstregulation als pädagogische Kernkompetenz Umgang mit eigenen Emotionen und Stressreaktionen Reflexion der eigenen Haltung und Wirkung Strategien zur Stabilisierung in konfliktgeladenen Situationen * Praxisbeispiele und Transfer Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus der eigenen Praxis Erprobung von Methoden und Interventionen Übertragung der Inhalte in den Arbeitsalltag
Zielsetzung:	<p>Die Teilnehmenden erweitern ihre Kompetenz, Konflikte frühzeitig zu erkennen, professionell zu analysieren und situationsgerecht zu bearbeiten. Sie stärken ihre Handlungssicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Akteur:innen und entwickeln eine klare, reflektierte Haltung für den pädagogischen Alltag.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * können unterschiedliche Konfliktarten erkennen, einordnen und in ihrer Dynamik verstehen; * sind in der Lage, Konfliktverläufe anhand der Eskalationsstufen zu analysieren und passende Handlungsstrategien abzuleiten; * verstehen Konflikte als Entwicklungschance und können deren konstruktives Potenzial (z. B. für Klärung, Veränderung und Beziehungsentwicklung) gezielt nutzen; * setzen präventive Maßnahmen zur Vermeidung unnötiger Eskalationen im pädagogischen Alltag ein * und reflektieren ihr eigenes Verhalten und nutzen Selbstregulation als zentrale pädagogische Kompetenz.

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	Johannes Schindlegger, DSB Daniel Nicka, DSP

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 8 25. und 26.09	MOVIN' – MOTIVATIONAL INTERVIEWING
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der „Motivierenden Gesprächsführung“ auf Basis des Motivational Interviewing. Der Ansatz unterstützt Fachkräfte dabei, Veränderungs- und Wachstumsprozesse professionell zu begleiten, Ambivalenzen konstruktiv zu bearbeiten und intrinsische Motivation zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Einführung und Grundlagen Definition und Entstehung des Motivational Interviewing Abgrenzung verschiedener Kommunikationsstile und Reflexion des sogenannten „Korrekturreflexes“ Verständnis von Ambivalenz als zentralem Element von Veränderungsprozessen sowie Auseinandersetzung mit der Grundhaltung (Partnerschaftlichkeit, Akzeptanz, Mitgefühl und Empowerment) * Beziehungsaufbau Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung als Basis für Veränderung Reflexion typischer Gesprächsfallen sowie Erarbeitung zentraler Kernkompetenzen (z. B. offene Fragen, aktives Zuhören, Würdigung, Zusammenfassen) * Fokussierung Klärung und gemeinsame Festlegung eines Veränderungsziels Strukturierter Austausch von Informationen unter Wahrung der Autonomie der Gesprächspartner*innen * Evokation Förderung von „Change Talk“ als Ausdruck von Veränderungsbereitschaft Strategien zur gezielten Hervorbringung von Veränderungsaussagen sowie professioneller Umgang mit „Sustain Talk“ und Dissonanz. Stärkung von Hoffnung und Selbstwirksamkeit * Planung Entwicklung konkreter Veränderungsschritte und Vereinbarungen Begleitung von Entscheidungsprozessen und Unterstützung bei der Umsetzung.
Zielsetzung:	<p>Die Teilnehmenden verstehen die Grundprinzipien sowie die Techniken der Motivierenden Gesprächsführung und können diese gezielt in ihrem beruflichen Kontext einsetzen. Sie sind in der Lage, Veränderungsprozesse ressourcenorientiert zu begleiten, Ambivalenzen konstruktiv zu bearbeiten und Motivation nachhaltig zu stärken.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * können die Grundhaltung und Prinzipien des Motivational Interviewing erläutern; * erkennen Ambivalenz als Bestandteil von Veränderungsprozessen und gehen professionell damit um; * wenden zentrale Gesprächstechniken der Motivierenden Gesprächsführung sicher an; * können Change Talk fördern und angemessen auf Sustain Talk reagieren;

	<ul style="list-style-type: none"> * gestalten Beratungs- und Unterstützungsgespräche partnerschaftlich und ressourcenorientiert * und stärken ihre eigene Gesprächsführungskompetenz sowie ihre professionelle Haltung in Veränderungsprozessen.
Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg Institut Suchtprävention der pro mente OÖ
Referierende	Mag. (FH) Andreas Reiter, MA DSA Klaus Rauscher

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 9 03. und 4.10	ERSTE-HILFE-KURS
Inhalte	<p>Das Modul bietet einen fundierten Überblick über grundlegendes Wissen und praktische Fertigkeiten in Erster Hilfe, mit einem besonderen Fokus auf die Anwendung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Kerninhalte Unfallverhütung Grundlagen der Ersten Hilfe (Notruf, Basismaßnahmen) Leben retten (stabile Seitenlage, Wiederbelebung, Verschlucken, starke Blutung) Verkehrsunfall Erkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall, ...) Vergiftungen erkennen und richtig reagieren Verletzungen (Wunden, Knochen- und Gelenksverletzungen) * Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche Anpassung von Maßnahmen an Alter, Entwicklungsstand und mögliche Risiken in Freizeit- und Gruppenangeboten * Übungen und Szenarien aus der Jugendarbeit Simulation realitätsnaher Notfallsituationen aus der Arbeit mit Jugendlichen
Zielsetzung:	<p>Die Teilnehmenden erwerben grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in Erster Hilfe und sind in der Lage, in Unfall-/Notfallsituationen mit Kindern und Jugendlichen sicher, verantwortungsvoll und situationsgerecht zu handeln.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * können Notfallsituationen erkennen und die richtigen Sofortmaßnahmen einleiten; * sind in der Lage, einen Notruf korrekt abzusetzen und Basismaßnahmen der Ersten Hilfe sicher anzuwenden; * beherrschen lebensrettende Maßnahmen wie stabile Seitenlage und Wiederbelebung; * erkennen typische Notfälle (z. B. starke Blutungen, Verschlucken, Vergiftungen, Herzinfarkt, Schlaganfall) und reagieren situationsgerecht; * passen Erste-Hilfe-Maßnahmen alters- und entwicklungsadäquat an Kinder und Jugendliche an * und können Risiken im Rahmen von Freizeit- und Gruppenangeboten einschätzen und präventiv berücksichtigen.

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg Jugendrotkreuz OÖ
Referierende	Severin Leonhartsberger

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 10 1 10. 10	NEUROLOGIE UND VIELFALT Info folgt in Kürze
Inhalte	<p>Das Modul widmet sich den faszinierenden Prozessen, die das menschliche Gehirn von der frühen Kindheit bis ins Jugendalter durchläuft. Es werden Grundlagen zu kognitiven Fähigkeiten, emotionaler Regulation und sozialer Interaktion vermittelt, die Rolle von Umweltfaktoren beleuchtet und praktische Tipps für die Begleitung von Jugendlichen in der Pubertät gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Neurobiologische Grundlagen von der grundlegenden Gehirnstruktur, über Neuronen und der Entwicklung des Gehirns * Emotionen und Gehirn Emotionen, Beziehung und Kommunikation aus neurobiologischer Sichtweise – und was das für den Alltag in der Arbeit mit Jugendlichen heißt * Stress und Gehirn Neurobiologische Mechanismen der Stressreaktion und Erste-Hilfe-Maßnahmen für das Gehirn * Praktische Ableitungen für die Praxis Anwendungsorientierte Tools und Übungen, die sowohl die Jugendlichen direkt stärken als auch Fachpersonen in ihrer professionellen Haltung unterstützen * Teilmodul NM: Info folgt in Kürze
Zielsetzung:	<p>Nach Abschluss des Moduls können Teilnehmende neurowissenschaftliche Zusammenhänge im Kontext von Jugend und Entwicklung verstehen, Situationen aus neurowissenschaftlicher Perspektive deuten und Handlungsstrategien für die Praxis anwenden.</p> <p>Info folgt in Kürze</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * kennen den grundlegenden Aufbau und die Funktionsweise des Gehirns; * kennen das Emotionszentrum und wissen, wie Emotionen reguliert werden; * kennen den neurowissenschaftlichen Hintergrund von sozialer Interaktion und Kommunikation; * wissen, wie das Gehirn in Stresssituationen reagiert und wie sie sich bzw. Jugendliche regulieren können * und reflektieren die neurowissenschaftlichen Theorien in Bezug auf ihren persönlichen Alltag und können Ableitungen aus den theoretischen Inputs für die Praxis in der Jugendarbeit herstellen. * Teilmodul NM: Info folgt in Kürze

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	Eva Hübler-Hegazy, BEd MSc Info folgt in Kürze

Diplomlehrgang für Fachpersonen

*beherzt im Tun – getragen von Wissen – lebendig im Austausch
Sei – werde Zukunftsgestalterin, Zukunftsgestalter!*

Modul 10 2 11.10	GENDERSENSIBLE JUGENDARBEIT AUSKLANG
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden der gendersensiblen Jugendarbeit. Es wird sich mit zentralen Begriffen, Rollenbildern, Zielgruppen und inklusiver Sprache auseinandergesetzt. Zudem werden offenen Fragen zum Lehrgang geklärt und Raum für kollegialen Austausch geschaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Begriffsdefinitionen und Arbeitsprinzipien Einführung in zentrale Fachbegriffe und Konzepte der gendersensiblen Jugendarbeit Vermittlung pädagogischer Grundprinzipien und Reflexion von Werten, die inklusives und gleichstellungsorientiertes Arbeiten ermöglichen * Geschlechtsbezogene Pädagogik und Rollenbilder Analyse und Reflexion gesellschaftlich geprägter Rollenbilder, deren Einfluss auf Jugendliche und auf die Gestaltung pädagogischer Angebote Diskussion von Chancen und Herausforderungen für die praktische Umsetzung geschlechtsbezogener Pädagogik * Zielgruppenorientierte Ansätze Erarbeitung praxisnaher Strategien für Mädchenarbeit, Burschenarbeit, koedukative Angebote sowie queere Jugendarbeit Betrachtung spezifischer Bedürfnisse und Anpassung pädagogischer Methoden an unterschiedliche Zielgruppen <p>Gendergerechte Sprache und Diversität Sensibilisierung für inklusive und gendergerechte Sprache in der Jugendarbeit Vorstellung praxisnaher Strategien, wie Kommunikation und Materialien diversitätssensibel gestaltet werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> * Projektarbeit und Austausch Besprechung praktischer Umsetzungsmöglichkeiten, Klärung offener Fragen sowie Gelegenheit für kollegialen Erfahrungsaustausch
Zielsetzung:	<p>Die Teilnehmenden verstehen zentrale Prinzipien der gendersensiblen Jugendarbeit, können diese praktisch anwenden und entwickeln Sensibilität für Rollenbilder, Diversität und inklusive Sprache. Zudem nutzen sie den Raum für Austausch, Reflexion und Klärung offener Fragen bezüglich der Projektarbeit.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Absolventinnen und Absolventen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> * verstehen die Grundprinzipien und fachlichen Konzepte der gendersensiblen Jugendarbeit und können diese reflektiert in der Praxis anwenden; * entwickeln die Fähigkeit, Angebote für die Zielgruppen (Mädchen, Burschen, queere Jugendliche, koedukativ) methodisch angemessen zu gestalten; * wenden inklusive und gendergerechte Kommunikationsformen sicher an; * entwickeln eine höhere Sensibilität für Diversität, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit in der Jugendarbeit; * klären offene Fragen * und nutzen Möglichkeiten zum kollegialen Austausch.

Leistung(en)	verpflichtende Anwesenheit und Mitarbeit Projektarbeit
Durchführende Institution	JugendService OÖ und akzente Salzburg
Referierende	Michaela Schoissengeier Mag. ^a Marlene Mertl seder, Mag. Rainer Schramayr Anabel Redl, BEd MEd

5. Überblick Referentinnen und Referenten



Patrick Hafner

„Ich glaube an eine Zukunft, in der wir mit Freude unsere Potenziale entfalten. Träume werden Wirklichkeit, wenn wir Ressourcen sichtbar machen. Dabei bin ich überzeugt, dass Sinn, Neugier, Leichtigkeit, Freude und vertrauensvolle Zusammenarbeit die kraftvollsten Generatoren menschlichen Potenzials sind. Für eine Zukunft, in der jeder Mensch das tut, was sie oder er liebt. Weil es jeder Mensch verdient, das Leben zu lieben.“

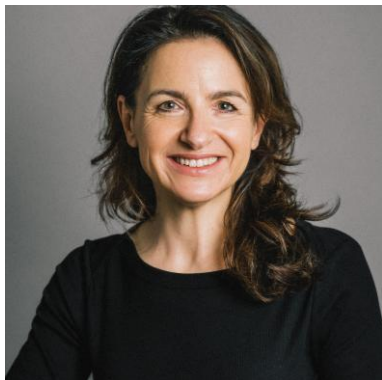
Mag. Patrick Hafner ist Unternehmensberater, Business-Coach und Trainer. Er begleitet Menschen, Organisationen und Unternehmen dabei, mit Freude und Leichtigkeit ihre Potenziale zu entfalten. Seit über 20 Jahren ist Patrick zudem CliniClown. Der persönliche Kontakt zu über 40.000 Kindern, Erwachsenen und Senioren unter herausfordernden Lebensumständen lehrten ihn den Weg der Freude und des Spiels.



Stefan Fuchshuber

„Jugendarbeit ermöglicht es jungen Menschen ihr Potential zu entdecken, ihre Talente zu entfalten und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.“

Stefan Fuchshuber, BSc MSc, ist seit November 2025 Mitarbeiter im JugendService. Er verfügt über langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Jugendarbeit. Sieben Jahre war er Teamleiter im Jugendzentrum Steyr, einer Einrichtung der offenen Jugendarbeit der Stadt Steyr. Zudem war er mehrere Jahre Mitglied des Gremiums der OÖJA, dem Netzwerk für offene Jugendarbeit in Oberösterreich. Seit über 15 Jahren ist er außerdem ehrenamtlich in der verbandlichen Jugendarbeit beim Verein der Pfadfinder:innen Gmunden tätig.



© Karin Hackl

Danièle Hollick

„Der Mensch sehnt sich nach einer antwortenden Welt.“ (Hartmut Rosa)

Dr.ⁱⁿ Danièle Hollick ist Philosophische Praktikerin und Begründerin einer Philosophischen Praxis in Vöcklabruck/ Oberösterreich. Sie gestaltet Denk- und Gesprächsräume, in denen philosophisches Nachfragen mit gesellschaftlicher Praxis verbunden wird. In Gruppen, Organisationen und im Einzelsetting begleitet sie Menschen bei Fragen von Haltung, Verantwortung und Orientierung. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass gute Gespräche Perspektiven öffnen, gemeinsames Denken ermöglichen und tragfähige Entscheidungen unterstützen. Ihre Arbeit umfasst Bildungs- und Kulturformate ebenso wie die philosophische Begleitung von Entwicklungsprozessen in Gemeinden und Organisationen.

Susanne Rosmann

*„Was man zu verstehen gelernt hat, fürchtet man nicht mehr.“
(M: Curie)*

Susanne Rosman ist Leiterin der Regionalstelle OÖ – EU-Jugendprogramme.



Rainer Schramayr

„Politische Bildung soll dazu befähigen, die Gesellschaft mitzugestalten, nicht bloß sie zu verstehen.“ (Theodor W. Adorno)

Mag. Rainer Schramayr ist seit vielen Jahren bei akzente Salzburg tätig und leitet dort den Bereich Bildung und Partizipation. In dieser Funktion engagiert er sich für die politische und gesellschaftliche Mitgestaltung junger Menschen. Gemeinsam mit dem Salzburger Landtag führt er Workshops zur politischen Bildung durch und organisiert jährlich den Salzburger Jugendlandtag, der Jugendlichen eine direkte Stimme in der Landespolitik gibt. Darüber hinaus unterstützt er die Organisation des Diplomlehrgangs „Außerschulische Jugendarbeit“ und trägt damit zur Professionalisierung der Jugendarbeit in Salzburg bei.



Marlene Mertlseder

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde mich vielleicht erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“ (Konfuzius)

Mag.^a Marlene Mertlseder ist Mitarbeiterin bei akzente Salzburg im Bereich Bildung & Partizipation. Zu ihren Aufgaben zählt es, den Diplomlehrgang der „Außerschulischen Jugendarbeit“ mitzuorganisieren. Weiters ist sie in der Planung und Umsetzung von Projekten im Bereich Jugendbeteiligung eingebunden (z. B. Jugendlandtag, Redewettbewerb ...).



Michael Manetsgruber

*„Einigen wir uns auf ein Unentschieden!“
(Aus Monty Pythons „Die Ritter der Kokosnuss“)*

Michael Manetsgruber, BEd, ist seit über 30 Jahre aktiv in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und seit 2003 als Sozialpädagoge in einer stationären Wohnrichtung tätig. Seit 2017 ist er als Erlebnispädagoge, Outdoortrainer, Supervisor, Teamentwickler und Coach selbstständig. Von der Teamsupervision bis hin zum Outdoorerlebnis begleitet er Einzelpersonen und Teams (zumeist im Kontext der Kinder und Jugendbetreuung) in unterschiedlichsten Settings.



Ingo Bergmann

„Wer nicht an seine Lernfähigkeit glaubt, schöpft das eigene Potenzial nicht aus!“

Ingo Bergmann, MA MA, war vier Jahre über Teach for Austria Lehrkraft und Klassenvorstand an einer Wiener Mittelschule. Als Mitgründer von Breaking Grounds – Social Change through Sport - entwickelt er heute bewegungsbasierte Bildungsformate, die gesellschaftlichen Wandel erfahrbar machen. Speziell mit Life Goals stärkt er das Vertrauen in die Lernfähigkeit junger Menschen und Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen sowie Trainer:innen.



Melina Falk

Melina Brandl, MA, ist bei Breaking Grounds – Social Change through Sport als Life Goals Coach und Kicken ohne Grenzen Coach tätig. Mit Life Goals trägt sie dazu bei, das Bildungssystem zu verändern und die Potenziale von Jugendlichen sichtbar zu machen. In der Mädchenfußballgruppe von Kicken ohne Grenzen fördert sie Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft. Parallel dazu engagiert sie sich in geschlechterreflektierender und sexualpädagogischer Bildungsarbeit. In ihrer Arbeit geht es ihr vor allem darum, junge Menschen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken.



Angela Ruep

Spielen ist mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung – es ist ein wertvolles Werkzeug für persönliches Wachstum und Entwicklung. Ob für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene: Durch das Spiel lernen wir, die Welt zu verstehen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und kreative Lösungen zu finden.

Angela Ruep ist selbständige Spielpädagogin & Dipl. Kreativtrainerin, freischaffende Künstlerin, Leiterin von Fortbildungsseminaren, Kooperation mit dem Jugend Service mit den Workshops „Klasse spielt Team“ (Spielepädagogik) „Starkes Ich-Starkes Wir“ (Trommel-Workshop) an Schulen in OÖ, Referentin für angewandte Spielpädagogik bei der Feuerwehr und Land OÖ JugendService in der Jugendarbeit, Autorin des Spieles „Fantasie & Lebensfreude“.

Harald Winkler

Mag. Harald Winkler, LL.M. (WU) ist es als Juristen und viele Jahre in der Jugendbetreuung tätigen Pfadfinder ein Anliegen, Personen, die sich in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit engagieren, für dabei auftretende juristische Problemfelder zu sensibilisieren, über maßgebliche rechtliche Grundsätze zu informieren und dadurch auch dazu beizutragen, Missverständnisse in Bezug auf rechtliche Fragestellungen auszuräumen.



Eckhart Herbe

„Ehrlich, unvoreingenommen und wertschätzend auf Augenhöhe miteinander zu kommunizieren, ersetzt den schönsten Hochglanzfolder!“

Dipl. Ing. Eckhart Herbe ist eigentlich studierter Mechatroniker und hat ursprünglich Dieselmotoren entwickelt. Über das OÖ Rote Kreuz, bei dem er mittlerweile fast 40 Jahre als freiwilliger Sanitäter tätig ist, entdeckte er die Lust an der Öffentlichkeitsarbeit, die sein Berufs- und Privatleben seither prägt. Ob als Presseoffizier im Landesrettungskommando, Medienverantwortlicher eines Telekombetreibers und eines großen Spitals, als Journalist oder aktuell als Marketingleiter einer Technikfirma. Privat engagiert er sich neben dem Roten Kreuz als Zivilschutzbeauftragter seiner Heimatgemeinde, für Menschenrechte und Zivilcourage in der Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen sowie für Natur- und Umweltschutzprojekte.



Mara Wallinger

„In einer Welt voller KI, Filter und Perfektion wird Echtheit kostbar: Sichtbarkeit soll zeigen, was Menschen besonders macht und echte Verbindung schaffen.“

Mara Wallinger, BEd, ist Pädagogin, Fotografin und Kommunikationsdesignerin. Sie unterrichtete an einer Musikmittelschule Social Media, Digitale Grundbildung und Schulband und betreute dort die Social-Media-Kanäle sowie die Website. Seit 2019 ist sie selbstständig, gründete mit ihrer Kollegin die Werbeagentur wamara und 2024 das Sunni Kreativstudio in Linz, wo Social Media und digitale Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle spielen. In ihrer Arbeit – ob Fotografie, Gestaltung oder Social Media – stehen Authentizität, echte Begegnung und die sichtbare Einzigartigkeit von Menschen im Mittelpunkt.



Judith Lehner

Judith Lehner, BSc, ist Projektmanagerin Events & Kommunikation, langjährige Projektmanagerin von Großveranstaltungen und Referentin in der Jugendarbeit und zudem selbständig als Hochzeitsplanerin und Eventmanagerin tätig.



Christoph Burgstaller

„Auch der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt.“

Mag. Christoph Burgstaller ist gewerberechtllicher Geschäftsführer des Bildungshauses Schloss Puchberg, selbständiger Unternehmensberater und Coach, Trainer in der Erwachsenenbildung und langjähriger Leiter von Großveranstaltungen/Projekten in der Jugendarbeit.



Johannes Schindlegger

„Haltung vor Methode.“

Johannes Schindlegger ist Leiter der Fachstelle Regionale und Kommunale Jugendarbeit bei akzente Salzburg sowie Supervisor, Coach und Berater in eigener Praxis. Zuvor arbeitete er in Wohngemeinschaften mit Menschen mit Behinderungen und Jugendlichen. Seit 18 Jahren ist er im Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes Salzburg tätig und bringt umfassende Erfahrung im Umgang mit akuten Belastungs- und Ausnahmesituationen mit.



Daniel Nicka

„Reibung erzeugt Wärme.“

Daniel Nicka Dipl. Soz. Päd. begann seine Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit in Estland. Nach einigen Jahren in der Grundversorgung der Stadt Salzburg, wechselte er in den Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Im Zuge seiner Familiengründung zog es ihn wieder in den Pinzgau, wo er als einer der ersten Schulassistenten Pionierarbeit leistete. Seit über 17 Jahren ist er eine feste Instanz im Jugendzentrum der Stadtgemeinde Zell am See.



Andreas Reiter

Mag. (FH) Andreas Reiter, MA, ist seit 2008 am Institut Suchtprävention der pro mente OÖ als Trainer für Motivational Interviewing tätig. Seine Schwerpunkte umfassen die Lehre und das Coaching von Teams im sozialpädagogischen und sozialarbeits-Bereich sowie die betriebliche Suchtprävention – von der Implementierung von Programmen und Betriebsvereinbarungen bis hin zu Führungskräfte trainings. Zudem ist er verantwortlich für die Umsetzung von Kurzinterventionsprogrammen für medizinisches Personal.



Klaus Rauscher

DSA Klaus Rauscher ist Sozialarbeiter und seit 2002 bei pro mente OÖ tätig. Nach vielen Jahren in der Suchtprävention und -beratung wechselte er 2015 in die psychosoziale Beratungsstelle in Steyr. Nebenberuflich ist Klaus Rauscher als Lehrender im Studiengang Soziale Arbeit an der Fachhochschule OÖ tätig. Darüber hinaus arbeitet er freiberuflich als Trainer für Motivational Interviewing für verschiedene Sozial- und Gesundheitseinrichtungen.



Severin Leonhartsberger

„Erste Hilfe ist einfach. Man kann dabei nichts falsch machen.“

Severin Leonhartsberger ist als Landesjugendkoordinator im OÖ Jugendrotkreuz vor allem in strategisch und koordinierend ausgerichteter Funktion tätig. Er verantwortet u. a. die konzeptionelle Entwicklung, Planung und Qualitätssicherung der Freizeitorientierten Jugendarbeit im Jugendrotkreuz OÖ. Dabei kümmert er sich um regionale Angebote für Jugendrotkreuz-Gruppen und behält stets den Überblick über deren Umsetzung und Wirkung. Zudem ist Severin aktiv als Rettungssanitäter, als Erste Hilfe Lehrbeauftragter und als Jugendgruppenleiter im Bezirk Perg tätig.



© Teach For Austria

Eva Hübler-Hegazy

„Neurowissenschaftliche Erkenntnisse sind keine abstrakten Fakten – sie sind kraftvolle Werkzeuge, um mehr Wohlbefinden im Alltag zu ermöglichen und ein Verständnis für zwischenmenschliche Kommunikation und soziale Interaktion zu erhalten.“

Eva Hübler-Hegazy, BEd MSc, verbindet wissenschaftlich fundiertes Wissen mit alltagsnahen Methoden und unterstützt Menschen darin, neurowissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu nutzen. Sie arbeitet als Trainerin und Vortragende für Bildungseinrichtungen, Organisationen und Fachpersonen. Ihr Fokus liegt auf Stressmanagement und Erholungskompetenz, gehirngerechtem/evidenzbasiertem Handeln, Achtsamkeit, Resilienz und Kommunikation. Zudem ist sie Pädagogin, Leitung der Familienakademie der OÖ Kinderfreunde und hat jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Referent:in Vielfalt in der Jugendarbeit

Info folgt in Kürze



Michaela Schoissengeier

„Jede Person, die mit jungen Leuten arbeitet, braucht ein Grundwissen und Verständnis im Bereich Gender.“

Michaela Schoissengeier ist Psychotherapeutin und leitet die Jugend- und Familienberatungsstelle BILY (bily.info) in Linz. Nach einigen Berufsjahren in der psychiatrischen Nachsorge und in der Suchthilfe, ist jetzt ihr Schwerpunkt: Sexualität, Gender und Queerness. Laufende Vortragstätigkeiten zu gendersensiblen Arbeiten.



Anabel Redl

„Es beginnt, wenn Du bist.“

Anabel Redl, BEd Med, ist ausgebildete Primarstufenpädagogin mit dem Schwerpunkt Sprachliche Bildung und bringt vielfältige pädagogische Erfahrung aus dem Elementar- und Primarbereich sowie erste Einblicke in die pädagogische Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Setting mit. Im Herbst 23 übernahm sie einen Lehrauftrag an der Privaten Pädagogischen Hochschule (PHDL) im Fachbereich Deutsch.

Seit Winter 25 ist sie im JugendService für die Bereiche Bildung, internationale Jugendarbeit, den Jugend-Redewettbewerb sowie das Projekt Unschubladisierbar (Gendersensible Jugendarbeit) verantwortlich. Zahlreiche Projektteilnahmen sowie Fort- und Weiterbildungen begleiten und vertiefen ihren fachlichen Weg, insbesondere an den Schnittstellen Pädagogik, Sprache und Inklusion.

6. Literatúrauswahl I Literaturempfehlung

Wird von den Referentinnen und Referenten bekannt gegeben.

7. Lehrgangsabschluss I Leistungsnachweis

Die Voraussetzungen für den Abschluss des Grundkurses sind ...

- a) die (vollumfängliche) Anwesenheit bei den Modulen. Eine Anwesenheit von 95% (144 von 152 Einheiten) muss gewährleistet sein, bei einer Anwesenheit zwischen 120 und 144 Einheiten kann die Fehlzeit durch entsprechende Ersatzarbeiten kompensiert werden. Bei einer Abwesenheit von mehr als 32 Einheiten (= 2 Modulen) ist es nicht möglich, den Kurs abzuschließen.
- b) und das Verfassen, die fristgerechte Abgabe* und Präsentation der Projektarbeit, die sowohl inhaltlichen als auch formalen Kriterien entsprechen muss.

* erster Abgabetermin: bis zum 30. Dezember 2026 | zweiter Abgabetermin: bis zum 28. Februar 2027

8. Kosten, Zahlungs- und Stornobedingungen

Die Kosten für den Grundkurs (10 Module) betragen für hauptamtliche Mitarbeiter:innen € 990,00. Für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gibt es eine Ermäßigung, die Kosten betragen hier € 750,00.

Zahlungs- und Stornierungsbedingungen sind den Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu entnehmen.
https://www.jugendservice.at/fileadmin/daten/Campus/2025_AGBs_Lehrgaenge_Kurse.pdf

9. Weitere Hinweise: Organisation, Anmeldung, Unterlagen

Siehe AGB

https://www.jugendservice.at/fileadmin/daten/Campus/2025_AGBs_Lehrgaenge_Kurse.pdf